

16% Rabatt (auf alles nicht höher Rabattierte)
Frohe Vorweihnacht bis zum 24.12.20

zum 30jährigen Jubiläum der ...
Greiner Glas Manufaktur
 ... schenken wir Ihnen die MwSt.

Das Glas-, Geschenke-,
 Dekorations- und
 Weihnachtserlebnis
 im Herzen des Thüringer Waldes

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10:00 - 17:00
 Sa.-So. 10:00 - 16:00

Achtung, wichtig!!!
 Nur erreichbar aus Richtung Ernstthal / Lauscha.
 Bei Unklarheit kontaktieren Sie uns bitte telefonisch.

Greiner Glas Manufaktur
 Sonneberger Straße 150
 98724 Neuhaus am Rennweg
 Tel. 03679 722003
 www.greiner-glas-manufaktur.de

Kartenzahlung möglich



Foto: D. Löffler

Erntedank in Gemeinschaft

Sonneberg ■ Corona zum Trotz haben die Beschäftigten und Mitarbeiter der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) in Sonneberg jüngst Erntedank gefeiert. Aufgeteilt auf zwei Gruppen und unter den geltenden Hygienerichtlinien mit Abstand und Mund-Nasen-Bedeckung gelangen den Verantwortlichen zwei kleine Andachten, um gemeinsam Danke zu sagen für all das, was das vergangene Jahr an Gutem und Schönem mit sich brachte.

Erntedank-Gaben wurden jedoch unter Berücksichtigung der Pandemie heuer nicht gesammelt. Dennoch verbrachten die Beschäftigten und Mitarbeiter großartige Momente der Besinnung zusammen und erfuhren, was es mit dem mitgebrachten Mobile auf sich hatte, sollte es doch die Gemeinschaft symbolisieren. Alle Elemente halten sich gegenseitig im Gleichgewicht, sobald eines fehlt, fällt es in sich zusammen.

Darüber hinaus ist es an einem zentralen Punkt befestigt, die Mitte, um die sich die Gemeinschaft dreht. Und dieser zentrale Punkt ist in einer christlichen Gemeinschaft Jesus Christus. Ein Mobile ist immer in Bewegung, so wird jeder Anstoß eines

Elementes von den anderen aufgenommen und mitgetragen. Besonders wichtig ist bei einem Mobile die Verbindung aller Elemente. Denn auch in einer Gemeinschaft ist jeder mit jedem verbunden, man leidet und freut sich mit den anderen, keiner ist allein. Kommt etwas Neues hinzu, ordnet sich das Mobile bzw. die Gemeinschaft neu, man rückt ein wenig zur Seite, verändert seinen Stand und begegnet dem Neuen offen. Oftmals werden kleinere Teile von einem größeren gehalten. So ist das auch in einer Gemeinschaft: Wer mehr Fähigkeiten hat, verweist unter anderem auf Glaube, Liebe und Hoffnung: Das Herz sollte daran erinnern, mehr Verständnis füreinander aufzubringen; der Anker als Zeichen der Hoffnung daran, dass alles wieder aufwärtsgeht; Auge, Ohr, Hand und Fuß verwiesen auf die Wachsamkeit innerhalb einer Gemeinschaft, damit jedem Mitglied Unterstützung bekommt, wenn es Hilfe benötigt. Darüber hinaus zeigte das Wefa-Mobile noch einen Re-

genbogen, dem als Zeichen der Versöhnung mit Gott besondere Bedeutung zukommt. Außerdem sollte ein Spiegel auf all jene hinweisen, die stets nur Kritik an anderen üben. Denn oftmals finden jene Kritiker vieles von dem, was sie an anderen bemängeln, bei sich selbst. Das freundliche Karnevals-gesicht schließlich sollte allen Beschäftigten und Mitarbeitern zeigen, dass Gott ein Gott der Freude ist und diese Freundlichkeit in der Gemeinschaft auch untereinander sichtbar werden sollte.

Den Gedanken des Teilens griffen die Beschäftigten umgehend auf beim Verzehr des frisch gebackenen Bibelkuchens, den die Mitarbeiter der Hauswirtschaft an alle verteilten. „In diesem Jahr haben wir keine Erntedankgaben gesammelt“, sagte Werkstattleiter Steffen Breitung. „Wir wollen aber den Gedanken des Teilens in unserer heutigen Gemeinschaft nicht vergessen. Darum gibt es heute einen Bibelkuchen für uns alle, und wir wollen an alle Menschen denken, denen es nicht so gut geht wie uns und die für ihr Leben nicht genug zu essen haben“, schloss er die diesjährigen Erntedank-Andacht.

D. Löffler



Foto: privat

Ein interessanter Ausflug

Schalkau ■ Die Klassen 3a und 3b der Grundschule Brattendorf besuchten in der Woche vor den Herbstferien die Feuerwehr und die Rettungswache in Schalkau. Noch bevor der Bus dort ankam, war der Rettungswagen schon im Einsatz. Deshalb empfing Hauptbrandmeister a.D. Hanns Steltner die große Kindergruppe zuerst in der Feuerwehr. Dort gab er den Schülern einen Einblick in die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr, deren Mitglieder den Dienst ehrenamtlich leisten. Er erläuterte sehr ausführlich, wel-

che vielfältigen Aufgaben zu erledigen sind und wozu die Fahrzeuge bzw. Anhänger gebraucht werden. Mittlerweile kam der Rettungswagen zurück. Der Rettungssanitäter Norman Wolff und Rettungssanitäter Tobias Risch begannen gerade, den Kindern von ihrer verantwortungsvollen Arbeit zu erzählen und ihnen den Rettungswagen zu zeigen, da wurden sie über Funk schon wieder zum nächsten Einsatz gerufen. Menschenleben retten geht nun mal vor, da waren sich alle einig.

Heike Griebel

WochenSpiegel CD-Tipp

Marie Vell „Spanische Nächte“

Marie Vell verbindet sehr viel mit Spanien. Nicht nur – und hauptsächlich – die Musik, sondern vor allem die Liebe zur Sprache, dem Land mit seinem sonnigen Klima, der Kultur und den Menschen. Durch ihre Ausbildung zur professionellen Tänzerin hat sie früh den Kontakt zu Flamenco gehabt. Die Idee zu „Spanische Nächte“ entstand vor langer Zeit. Erste Demos wurden gemacht, diskutiert und dann doch wieder verworfen.



Joschi Dinier von den „Sevenarts Studios“ hat dann die Sache musikalisch in die Hand genommen. Den Text hat die Künstlerin selbst geschrieben. Mit dem virtuos Bino Dola wurde DER Gitarrist gefunden, der dem Song die spanische Seele einhaucht. Nicht zuletzt verschönert und veredelt von Marie Vells einzigartiger Stimme.

Emotion pur! Fazit: Ein Hauch Erotik, ein Hauch Exotik und ganz viel Temperament versprüht kaum eine Sängerin so voller Leidenschaft wie Marie

Vell. Ihre Songs bewegen, berühren und begeistern durch die Schönheit im musikalischen Arrangement, die Emotionalität und nicht zuletzt durch ihre unvergleichliche Stimme. Der Song, der nicht nur Herz und Hirn anspricht, sondern durch den ganzen Körper geht, lässt das Feuer in einem lodern und sich gedanklich die spanische Sonne herbeisehen. Danke Marie Vell für diese heiße Sommernacht! Die Single „Spanische Nächte“ ist seit September digital verfügbar.

BLUTSPENDETERMINE NOVEMBER

- Montag, 02.11.2020**, Neuhaus am Rennweg, Gymnasium, Apelsbergstr. 62, 16:30 bis 19:30 Uhr
- Dienstag, 03.11.2020**, Sonneberg OT Haselbach, Gemeinde, Am Schulplatz 2, 16:30 bis 19:30 Uhr
- Mittwoch, 04.11.2020**, Förritz, GS „Joseph Meyer“ OT Schwärzdorf, Schulstr. 12, 17:00 bis 19:30 Uhr
- Samstag, 07.11.2020**, Oberlind, Wefa, Schreiberstr. 39, 9:30 – 13:00 Uhr
- Dienstag, 10.11.2020**, Katzhütte, Gemeinde, Neuhäuser Str. 15, 16:00 – 19:00 Uhr
- Mittwoch, 11.11.2020**, Sonneberg, Bürgerschule, Unterer Markt 4, 16:30 – 19:30 Uhr
- Dienstag, 17.11.2020**, Steinheid, Kirmsverein, Markt 8, 16:30 – 19:00 Uhr
- Freitag, 20.11.2020**, Rauenstein, Staatl. Grundschule, Burggartenstr. 18, 16:00 – 19:00 Uhr
- Freitag, 27.11.2020**, Sonneberg-Köppelsdorf, „Wefa“, Köppelsdorfer Str. 153, 16:00 – 19:00 Uhr
- Freitag, 27.11.2020**, Scheibe-Alsbach, Gemeinde, Am Rußtiegel 1, 16:30 – 19:00 Uhr

Sonnebergs Handballer wenig optimistisch

Mitteldeutsche Oberliga: Sonneberger HV – HBV Jena 90 – abgesagt - Interview mit dem Trainer

Sonneberg ■ Vor anderthalb Woche überschlugen sich die Ereignisse – nicht nur bundesweit, sondern damit auch gleichbedeutend in den verschiedensten Lebensbereichen hier in Sonneberg. Die Entwicklung der Fallzahlen in den vergangenen Tagen lässt vermutlich keine andere Lösung zu, als das soziale Leben bundesweit herunterzufahren. Gründe dafür, warum dies „offiziell“ erst am Montag (2. November) erfolgt, gibt es sicherlich einige und man könnte über Sinn oder Unsinn trefflich diskutieren. Doch ändern kann man an der Lage ohnehin nichts. Mindestens bis zum 30.11.2020 ist bekanntlich ein sogenannter Lockdown verordnet. Und dies trifft die verschiedensten Lebensbereiche. So auch besonders den Amateursport und damit hierzulande ebenfalls den Sonneberger Handballverein. Einst standen sie gemeinsam auf dem Handball-Parkett. Jetzt interviewt der eine den anderen. Martin Blechschmidt sprach mit dem Spielertrainer der ersten Männermannschaft, Manuel Müller, der sich eigentlich auf den 6. Spieltag der Mitteldeutschen Oberliga vorbereitete und am Samstagabend Jena zum Thüringenderby empfangen wollte.

Die Ereignisse überschlugen sich in der letzten Woche. Wie habt ihr das im Team erlebt?

Manuel Müller: Mitte der Woche bekamen wir die Info, dass wir aufgrund der Corona-Fallzahlen ohne Zuschauer spielen müssen. Das ist einerseits schade, weil wir uns von der Heimniederlage von vor zwei Wochen gegen Halle rehabilitieren wollten. Andererseits steht der

Schutz der Gesundheit an erster Stelle. Von dem her empfand ich es auch als richtig, dass das Spiel schließlich ganz abgesagt wurde. Wann drang diese Nachricht zu euch durch?

Müller: Ich saß am Freitagmittag gerade im Büro des Vereinsvorsitzenden Alexander Ebert und besprach mit ihm noch die letzten Details für das anstehende Heimspiel. Da erreichte uns eine E-Mail des Landratsamtes/Gesundheitsamtes wonach unser Spiel gänzlich abzusagen ist. Anschließend mussten wir natürlich rotieren, um alle schnellstmöglich zu informieren.

Das ist heutzutage mit den modernen Medien an sich nicht so schwer. Aber wie wurde die Nachricht bei den jeweiligen Betroffenen aufgenommen?

Müller: Naja, es gab ja keinen Handlungsspielraum. Wir haben eine behördliche Auflage bekommen und mussten uns dieser beugen. Das haben auch alle eingesehen. Meine Spieler waren natürlich enttäuscht und auch unsere ehrenamtlichen Helfer hatten sich bereits auf das Spiel vorbereitet und gefreut. Auf Seiten des Verbandes war man natürlich ob der Kurzfristigkeit wenig begeistert, aber auch sie verstanden die Lage.

Der Mitteldeutsche Handballverband (MHV) steckt da auch in einer misslichen Situation. Drei verschiedene Bundesländer müssen berücksichtigt werden und deshalb ist es besonders schwierig, halbwegs einheitliche Regeln zu definieren. Gibt es schon einen Plan für

die Zeit nach dem Lockdown? Müller: Ja den gibt es. Freilich ist es schwierig, drei Bundesländer unter einen Hut zu bekommen. Alle anderen angesetzten Spiele in Sachsen und Sachsen-Anhalt fanden übrigens statt, sogar mit Zuschauern. Das kann an sich aber nicht der MHV entscheiden, sondern es liegt am jeweiligen Landratsamt. Es wäre eventuell möglich gewesen, grundsätzlich alle Spiele abzusagen. Aber dazu war vielleicht auch die Zeit einfach zu kurz.

Ja, weil man schon die restliche Saison im Hinterkopf hat?

Müller: Ja, das denke ich. Aktueller Plan ist, insofern dies natürlich zulässig ist, dass man Anfang Dezember in den Trainingsbetrieb zurückkehrt. Ein sofortiger Punktspielbeginn geht dann allerdings nicht. Man hat sich auf eine Vorlaufzeit von zwei Wochen geeinigt. Die Verletzungsfahrer wäre einfach zu groß, wenn man von 0 auf 100 starten würde. Wir können jetzt ja auch erst einmal nicht mehr gemeinsam trainieren.

Im Sommer konnte individuell oder zumindest in der Kleingruppe im Freien trainiert werden. Wie wollt ihr euch jetzt einigermaßen fithalten, wenn auch das Fitnessstudio geschlossen hat?

Müller: Daran arbeite ich gerade. Ich erstelle für alle Spieler zumindest einen Lauf-Plan, der individuell abgearbeitet werden kann. Und den Rest muss man irgendwie zu Hause selbstständig lösen.

Das ist die sportliche Sicht. Wie sieht es wirtschaftlich

für den Verein aus?

Müller: Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen in der MHV haben wir das Glück, dass alle unsere Spieler arbeiten und somit für sich selbst sorgen können. Für Vereine mit Profisportlern oder zumindest hochbezahlten Spielern wird es jetzt sicherlich kritisch, je nachdem wie lange wir nicht mehr spielen können. Doch die laufenden Kosten bleiben natürlich auch bei uns und je länger wir nicht mehr spielen können, um so schwieriger wird die Lage natürlich. Die Option mit Geisterspielen, also ohne Zuschauer, wie jetzt gegen Jena kurzzeitig geplant, ist aus meiner Sicht aber keine dauerhafte Lösung. Wir können zwar spielen und diese Spiele auch per Livestream über das Internet übertragen. Die uns für ein Heimspiel entstehenden Kosten (Schiedsrichter, Zeitnehmer, etc.) können damit aber keinesfalls gedeckt werden.

Was wäre dann eine Lösung, wenn Zuschauer auch im nächsten Jahr nicht oder zumindest nur sehr eingeschränkt zugelassen werden?

Müller: So blöd wie das klingt, aber wie ist der sportliche Wert einzuschätzen, wenn in jeder Halle etwas anders gemacht wird? In Plauen war die Inzidenz zum Zeitpunkt unseres Auswärtsspiels höher als in Sonneberg. Wir hätten zu diesem Zeitpunkt, wenn überhaupt, nur ohne Zuschauer spielen dürfen. In Plauen waren gut 100 Fans in der Halle. Das grenzt in gewisser Weise an Wettbewerbsverzerrung und da frage ich mich, ob das dem sportlichen Gedanken noch entspricht. Von den besag-

ten wirtschaftlichen Folgen im Falle von Geisterspielen mal ganz abgesehen, wird es aus meiner Sicht bereits zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, diese ohnehin bis Mitte Juni geplante Saison ordentlich zu Ende spielen zu können.

Ich hatte ehrlicherweise damit gerechnet, dass du nach der letzten Saison schon als Spieler aufhörst und dich gänzlich dem Trainerposten widmest. Doch nach dem Saisonabbruch aufgrund der Corona-Pandemie war an eine feierliche Verabschiedung mit dem Meistertitel im Gepäck nicht zu denken. Sollte diese Saison auch wieder nicht ordentlich zu Ende gespielt werden können, sehen wir einen Manuel Müller dann auch noch im Alter von 45 Jahren auf dem Parkett?

Müller (lacht): Als erstes muss ich einmal festhalten, dass ich den Trainerjob ja nicht alleine mache. Mit Konstantin Selenow habe ich auf der Bank genügend Handballerfahrung sitzen und muss mich gerade im Spiel nicht um alles alleine kümmern. Außerdem haben wir eine ordentliche Truppe, die es mir leicht macht, immer noch mit Spaß Handball zu spielen. Aber natürlich geht auch an mir die Zeit nicht spurlos vorüber. Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich am Tag nach dem Spiel keine Schmerzen hätte. Aber solange es gesundheitlich funktioniert und natürlich auch sportlich noch passt, will ich heute einmal nichts ausschließen.

Vielen Dank für das kurzweilige Gespräch an Manuel Müller!

WMF Schnellkochtopf

4,5 Liter
Sonderpreis 99,99 €

Bley
 Elektronisch
 Programmierbar
 Glas-Topf
 10 Jahre Garantie

Sonneberg
 Köppelsdorfer Straße 31
 Telefon 0 36 75/70 22 91
 Parkplätze im Hof

Evangelische Gottesdienste 8. November

- Sonneberg:** 09.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz
- Wolkenrasen:** 10.00 Uhr Gottesdienst
- Oberlind:** 09.30 Uhr Gottesdienst, Pastn. Schlemmer
- Köppelsdorf:** 09.30 Uhr Gottesdienst, GP Rockstroh
- Neuhaus-Schierschnitz:** 09.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kordak
- Heinersdorf:** 14.00 Uhr Gottesdienst mit Bojana und Thomas
- Steinach:** 09.30 Uhr Gottesdienst
- Effelder:** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Taufe

Kleine Geräte erhalten die Freundschaft!

Alles muss raus:

- Kaffeeautomaten
- Pflegegeräte
- Küchengeräte
- und vieles andere mehr!

löblich
 Am Bornhügel 12
 DIE ELEKTRO-KOMPETENZ 98724 Neuhaus